

Unterdessen werden die Rumänen in Bukarest wohl "ihr" etymologisches Wörterbuch publizieren. Es wird verschiedene Mängel aufweisen, welche die Mitarbeiter im "Institut de lingvistică", die eher Rumänisten als Romanisten sind und sich in der Wortgeschichte der Nachbarsprachen des Rumänischen oft ungenügend auskennen, kaum beheben können. Darin werden alle Neologismen verzeichnet sein, so daß es sich erübrigt, diese nochmals zu bearbeiten (l.c.).

Nach der jetzigen Konzeption des geplanten Rumänischen etymologischen Wörterbuches (RuEW), die ich kürzlich (1986) im Rahmen einer Planungsgruppe vorgeschlagen habe, sollte man von den Wörtern ausgehen, die bei Tiktin verzeichnet sind (vgl. S. 80), neu bearbeitet von Paul Miron, Wiesbaden 1985 ff. Sie würden in alphabetischer Reihenfolge behandelt, Ableitungen jedoch unter dem Grundwort angeführt. Das Werk, etwa in vier Bänden, könnte nach 5 Jahren zu erscheinen beginnen. Die frühere Konzeption von R. Rohr wurde auch aufgegeben.

Zur Konzeption des Rumänischen Etymologischen Wörterbuches (RuEW)

Rupprecht Rohr (Mannheim)

Die folgende kurze Darstellung der Konzeption des Rumänischen Etymologischen Wörterbuches (RuEW) ist als Präzisierung und Ergänzung der Angaben gedacht, die im Beitrag von Johannes Hubschmid enthalten sind. Den Herausgebern gebührt unser Dank für ihre freundliche Bereitschaft, diese Darstellung nachträglich in den Sammelband aufzunehmen.

1. Auf der Grundlage des bisher gesammelten und aufbereiteten Materials ist die Herausgabe der folgenden Bände geplant:
 - 1.1. ein vierbändiges Rumänisches Etymologisches Wörterbuch (RuEW), das im Umfang etwa dem *Diccionario crítico etimológico de la lengua castellana* von J. Corominas entsprechen würde.
 - 1.2. eine Reihe von Vorarbeiten, die die folgenden Bände umfassen soll:
 - 1.2.1. einen Sammelband mit sog. "étymologies difficiles",
 - 1.2.2. einen Band, der sich mit Datierungsfragen beschäftigt,
 - 1.2.3. einen sog. Neologismenband,
 - 1.2.4. eine etymologische Studie, die die Herkunft der Wörter bestimmter Sachfelder untersucht,
 - 1.2.5. ein Kurzgefaßtes Rumänisches Etymologisches Wörterbuch (KRuEW).

Die Vorarbeiten verfolgen jeweils einen bestimmten Zweck: Bei schwierigen Etymologien soll den Autoren genügend Raum zur Verfügung gestellt werden, damit sie alle bisher vorgeschlagenen Erklärungshypothesen prüfen, kritisch abwägen und gegebenenfalls neue Erklärungen ausführlich begründen können. Mit dem Band zu Datierungsfragen soll zunächst eine Darstellung gegeben werden, wie man zu den im Rumänischen oft schwierig durchzuführenden Erstdatierungen gelangt, und außerdem soll eine Diskussion in Gang gesetzt werden, deren Ergebnisse in die Endfassung des RuEW Eingang finden sollen.

Der Neologismenband wird alle diejenigen Wörter erfassen, die weder ins KRuEW noch ins RuEW aufgenommen werden, und zwar Neologismen ab 1900 einschließlich sog. internationaler Wörter. Der Zweck dieses Bandes besteht darin, den Umfang des KRuEW und des RuEW nicht übermäßig anschwellen zu lassen.

2. Das Kurzgefaßte Rumänische Etymologische Wörterbuch beschränkt sich auf die Wörter der rumänischen Schriftsprache unter Ausschluß der technisch-wissenschaftlichen Neologismen. Als Grundlage der Wortauswahl dient das *Dicţionarul explicativ al limbii române* (DEX). Die Wortartikel des KRuEW sind wie folgt aufgebaut:

1. dakorum. Stichwort (mit Angabe der gramm. Kategorien und evtl. des Registers)
2. deutsche Übersetzung
3. Ableitungen, die im DEX verzeichnet sind, und auswahlweise weitere wichtige Ableitungen jeweils mit dt. Übersetzung
4. Erstdatierung
5. Etymologie.

Im allgemeinen werden nur die Hauptbedeutungen der Stichwörter aufgeführt; eine vollständige Erfassung der Bedeutungen ist nur vorgesehen, wenn sie für die Bedeutungsgeschichte interessant oder für die Etymologie aufschlußreich ist. Das RuEW berücksichtigt mundartliche Entsprechungen schriftsprachlicher Wörter in Auswahl. Nur regional verbreitete dakorum. Wörter werden nach Möglichkeit vollständig aufgenommen, desgleichen aromunische, meglenorumänische und istrorumänische Entsprechungen. Lehnwörter, die nur im Aromunischen, Meglenorumänischen oder Istrorumänischen verbreitet sind, werden hingegen nicht berücksichtigt.

3. Auf die Notwendigkeit eines neuen etymologischen Wörterbuchs der rumänischen Sprache hat Johannes Hubschmid bereits hingewiesen, die Zweckmäßigkeit eines kurzgefaßten Wörterbuchs aber in Frage gestellt. Das geplante KRuEW dient jedoch keineswegs nur praktischen Zwecken, sondern liefert in verschiedener Hinsicht neue Erkenntnisse. Es steht außer Zweifel, daß ein größerer Teil der bisher vorgeschlagenen Etymologien überprüft werden muß und neu zu fassen ist. Diese Überprüfung wird für die ins KRuEW aufgenommenen Wörter vorgenommen, und außerdem werden, wo nötig, die Entlehnungswege präzisiert. Hinzu kommt, daß bereits in dem Kurzgefaßten RuEW die bisher weitgehend fehlenden Erstdatierungen gegeben werden sollen.

4. Die Vorarbeiten für das RuEW und für das KRuEW laufen größtenteils parallel. Neben dem vollständig erfaßten schriftsprachlichen Material werden auch Dialektbelege aus Dialektglossaren und Sprachatlanten berücksichtigt und zu einer Gesamtstichwortliste vereinigt. Die Vorarbeiten für den Buchstaben M sind bereits abgeschlossen, und mit der Redaktion des Faszikels M des KRuEW wurde begonnen.

Für ein Wörterbuch der politisch-sozialen Begriffe im Rumänischen von 1780 bis 1860

Klaus Bochmann (Leipzig)

Seit mehreren Jahren wird in Leipzig, in Zusammenarbeit mit Linguisten, Historikern und Literaturwissenschaftlern aus Bukarest und Cluj, an einem Wörterbuchprojekt gearbeitet, das der Lexik der politisch-sozialen Sphäre in einem bestimmten Zeitraum der rumänischen Geschichte gewidmet ist. Einige vorläufige Ergebnisse, u.a. eine Auswahl aus den Materialien der Arbeitstagungen, die von 1975 an stattgefunden haben, sind bisher veröffentlicht worden.¹ Es handelt sich dabei um Vorstufen und Vorarbeiten, die im Umfeld des eigentlichen Wörterbuchs angesiedelt sind und zunächst ausschließlich einer historischen Lexikologie, noch nicht der Lexikographie, verpflichtet sind.

Der für die lexikographische Beschreibung ausgewählte Zeitraum erstreckt sich vom Beginn der sogenannten **Siebenbürger Schule** (etwa 1780) bis zur Bildung des einheitlichen Nationalstaates (1859), soll jedoch zur Gegenwart hin noch offen für eventuelle Erweiterungen sein, die punktuell, bei einigen Stichwörtern, ohnehin nicht auszuschließen sind. Es wird damit die Epoche erfaßt, die unter historiographischem Gesichtspunkt als die Zeit der Herausbildung einer modernen rumänischen Nationalkultur vor dem Hintergrund des Kampfes um den bürgerlichen Nationalstaat anzusehen ist. In der Tat wird in diesem Zeitraum die jahrhundertlange Orientierung der Rumänen auf die byzantinische und postbyzantinisch-türkische Staatspolitik und Hofkultur abgelöst durch den Blick auf West- und Mitteleuropa, auf die Reformversuche aufgeklärter Monarchen (z.B. gehört der Josephinismus zu den Entstehungsbedingungen der Siebenbürger Schule) und fortgeschrittener Politiker (etwa der preußischen Reformer nach 1806, die in den Agrar- und Militärreformprogrammen der rumänischen Achtundvierziger eine Rolle

¹ Bisher erschienen: Beiträge zur Geschichte des politisch-sozialen Wortschatzes der rumänischen Sprache, in: Karl-Marx-Universität Leipzig, Wissenschaftliche Beiträge, 1977; Teil II, Linguistische Arbeitsberichte, Beiheft 2, Leipzig 1980; K. Bochmann, Der politisch-soziale Wortschatz des Rumänischen von 1821 bis 1850, Akademie Verlag Berlin 1979; J. Erfurt, Der politisch-soziale Wortschatz im Rumänischen um die Zeit der Vereinigung der Fürstentümer Moldau und Walachei (1856 bis 1861), Diss., masch.-schr., Leipzig 1981; Al. Niculescu, Lessico della rivoluzione romana nel sec. XIX, in: RESEE, 1979/4, S. 735–746, und weitere, teilweise nachstehend genannte Artikel.